

## Zulassung zum Medizinstudium wird neu geregelt

**Wer in Deutschland Medizin studieren will, braucht eine sehr gute Abiturnote. Für andere Bewerber ist es schwer, einen Studienplatz in diesem Fach zu finden. In Zukunft sollen alle eine faire Chance bekommen.**

Studienplätze im Fach Medizin sind in Deutschland knapp. Nur ungefähr einer von fünf Bewerbern bekommt einen Studienplatz, der je nach Hochschule nach **unterschiedlichen Kriterien vergeben** wird. Zu den größten **Hürden** bei der Bewerbung gehört der **Numerus clausus (NC)**. Dieser liegt an vielen Hochschulen bei einer Abiturnote von 1,0. Das bedeutet: Bewerber mit einer schlechteren Note müssen auf einen Studienplatz warten, oft viele Jahre lang.

Während sie warten, **absolvieren** einige von ihnen **eine** andere medizinische **Ausbildung**. Zum Beispiel Luise: Sie hat als **Rettungssanitäterin** gearbeitet, eine Ausbildung zur **Physiotherapeutin** und ein Pflegepraktikum gemacht. Aber mit 25 Jahren wollte sie nicht länger warten: „Keiner konnte mir sagen, ob ich noch zwei Jahre warte oder drei“, sagt Luise. „Das war mir einfach zu unsicher. Ich wollte auch irgendwann mal anfangen.“ Sie beschloss, in Polen zu studieren.

Doch nicht jeder kann sich ein Studium im Ausland leisten. Weil sie auch in Deutschland eine faire Chance auf einen Studienplatz haben wollten, haben zwei Studienbewerber, die acht und sechs Jahre auf einen Studienplatz gewartet hatten, vor Gericht **geklagt** – mit Erfolg. Das **Bundesverfassungsgericht** hat im Dezember 2017 entschieden, dass die Zulassung zum Medizinstudium neu geregelt werden muss.

In Zukunft soll es nicht **vorrangig** von der Abiturnote abhängen, ob man einen Studienplatz bekommt. Durch **standardisierte** Verfahren soll die **Eignung** der Bewerber geprüft werden. Die **Bundesärztekammer** fordert, dass dabei auch **psychosoziale Fähigkeiten** und Erfahrung in einem medizinischen Beruf berücksichtigt werden.

*Autoren: as (dpa, rtr, afp)/Erik Albrecht/Anja Mathes*

*Redaktion: Stephanie Schmaus*

## Glossar

**Zulassung, -en** (f.) – hier: die offizielle Erlaubnis, an einer Hochschule zu studieren

**Bewerber, -/Bewerberin, -nen** – jemand, der sich um etwas (z. B. hier um einen Studienplatz) bewirbt

**Studienplatz, -plätze** (m.) – hier: der freie Platz, den die Universität pro Student anbietet

**unterschiedlich** – hier: verschieden, nicht überall gleich

**Kriterium, Kriterien** (n.) – hier: die Voraussetzung, die jemand erfüllen muss

**etwas vergeben** – hier: verteilen, entscheiden, wer etwas bekommt

**Hürde, -n** (f.) – ein Hindernis, hier auch: eine Schwierigkeit

**Numerus clausus, -** (m., meistens im Singular, aus dem Lateinischen) – ein Verfahren, bei dem nur Studenten mit bestimmten Abiturnoten sofort zum Studium zugelassen werden (Abkürzung: der NC)

**eine Ausbildung absolvieren** – eine Ausbildung machen

**Rettungssanitäter, -/Rettungssanitäterin, -nen** – jemand, der dafür ausgebildet ist, verletzten Menschen am Ort eines Unfalls schnell zu helfen

**Physiotherapeut, -en/Physiotherapeutin, -nen** – jemand, der Übungen mit Kranken macht, die sich nicht normal bewegen können oder dabei Schmerzen haben

**(gegen etwas) klagen** – vor Gericht gegen etwas kämpfen

**Bundesverfassungsgericht** (n., nur Singular) – das oberste Gericht in Deutschland, das überprüft, ob Entscheidungen dem deutschen Grundgesetz widersprechen

**vorrangig** – in erster Linie

**standardisiert** – hier: so, dass etwas für alle und überall gleich ist; einheitlich

**Eignung** (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass jemand der Richtige für etwas ist

**Bundesärztekammer** (f., nur Singular) – die Organisation, die sich um die Interessen der Ärzte in Deutschland kümmert

**psychosoziale Fähigkeit, -en** (f.) – die Tatsache, dass man gut mit anderen Menschen umgehen kann und gerne mit ihnen zusammen ist